B **KULTURWISSENSCHAFTEN**

BB **RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

BBD **Judentum**

Deutschland

Personale Informationsmittel

Michael GRAETZ; Fritz STERN

26-4 ***Wo die Vergangenheit wohnt*** : die Historiker Michael Graetz und Fritz Stern ; eine Verflechtungsgeschichte / Andrea Hopp. - Leipzig : Hentrich & Hentrich, 2026. - 342 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95565-796-3 : EUR 24.90
[##0462]

Ausgehend von einer Information, auf welche die Autorin Andrea Hopp zufällig gestoßen war, hat sie dieses Buch über die beiden Historiker Michael Graetz (1933 - 2018) und Fritz Stern (1926 - 2016) geschrieben. Es handelt sich laut Untertitel um eine *Verflechtungsgeschichte*. Das bedeutet, daß beider Leben und Werk im jeweils anderen gespiegelt wird, auf der Grundlage einer von der Autorin entdeckten Beziehung, die sich als mehr als zufällig herausstellt.
Beide stammten nämlich aus Breslau, und dort hatte Fritz Sterns Großmutter in der Wardeinstraße 13 im Stadtteil Scheitnig 1915 eine Villa erworben, die von Fritz Stern als Geburtshaus betrachtet wurde. In der Straße hatten schon bekannte Persönlichkeiten wie Werner Sombart und Eugen Rosenstock-Huessy gelebt. Fritz Stern hat eine Autobiographie mit dem Titel ***Fünf Deutschland und ein Leben*** (2006) verfaßt, die eine erste Annäherung erlaubte. In der Villa wohnte Sterns Großmutter bald im ersten Stock und vermietete die Wohnung im Hochparterre. Nun wollte es der Zufall, daß seit dem letzten Drittel der Weimarer Republik die Mieter dieser Wohnung die Eltern des späteren israelischen Historikers Michael Graetz waren. Graetz wurde hier am 20. Mai 1933 geboren, das Buch Andrea Hopps zeichnet seinen weiteren Lebensweg durch Heimat, Exil und die Tätigkeit als Historiker ausführlich nach.[1]

---

[1] Zum Exil generell siehe z. B. ***Exil*** : Geschichte einer Vertreibung 1933-1945 / Wolfgang Benz. - München : Beck, 2025. - 407 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-82933-8 : EUR 36.00 [#9536]. - Rez.: ***IFB*** **25-3** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13267 - Ein Beispiel für die Erinnerungen eines anderen deutsch-jüdischen Exilanten und späteren Historikers bietet ***Erlebnis und Geschichte*** : als Kind in Hitlers Deutschland - ein Leben in England / von Edgar Feuchtwanger. Aus dem Engl. von Manfred Flügge. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 218 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-428-13185-3 : EUR 28.00 [#1535]. -

Dabei gelingt es ihr, ein anschauliches Bild der beiden Historiker zu zeichnen, wobei sie methodisch dem Ansatz einer *histoire croisée* folgt, wonach „aus der Kombination von Beobachtungsposition, Fokus und Gegenstand neue Erkenntnisse aus einer Konstellation“ gewonnen werden sollen (S. 16). Dazu wurden zahlreiche archivalische Quellen herangezogen, es gibt aber zugleich auch einen persönlichen Bezug der Autorin zu beiden Historikern. Da sie an der ***Neuen Friedrichsruher Ausgabe*** der Gesammelten Werke Otto von Bismarcks mitgewirkt hatte, wollte Stern, Verfasser einer bedeutenden Darstellung zu Bismarck und seinem Bankier Gerson Bleichröder, einmal eine Auskunft dazu haben. Es kam dann auch zu einem persönlichen Treffen (S. 235 - 236). Michael Graetz war die Autorin im Rahmen des Judaistik-Studiums in Frankfurt am Main begegnet, sie bezeichnet ihn als „Lebensmenschen und Gefährten“ (S. 235), zu dessen Andenken sie nach seinem Tode auch nach Breslau auf der Suche nach Spuren der Vorfahren fuhr.
Die Kapitel des sehr informativen Buches[2] gliedern sich wie folgt. Nach der Geschichte des Breslauer Hauses, „wo die Vergangenheit wohnt“, werden die Forschungsperspektiven der beiden Historiker skizziert, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede angesprochen. Fritz Stern wurde bekannt für sein Buch über ***Kulturpessimismus als politische Gefahr***, in dem er sich mit Paul de Lagarde, Julius Langbehn und Arthur Moeller van den Bruck beschäftigte, die für den Ideenkomplex der sogenannten Konservativen Revolution von Bedeutung waren (S. 18 - 20).
Solche Unterschiede kommen auch später zu Wort, wenn es etwa um die kontroversen Einschätzungen zu dem umstrittenen Buch von Daniel Goldhagen über ***Hitlers willige Vollstrecker*** geht, das Graetz deutlich positiver wertete als Stern. Im Zuge der Darstellung werden interessante Seitenblicke auf die Geschichtswissenschaft sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Israel geworfen. Dazu kommen etwa Ausführungen über die Entwicklung der Sprache. Denn während Stern, der seit seiner Geburt getauft war und eine nichtjüdische Amerikanerin heiratete, hatte Graetz in Israel im Kibbuz Hebräisch gebraucht, was dann zu einem „zentralen Bestandteil seiner neuen staatlichen Identität“ wurde (S. 149).
Die Verfasserin schildert eingehend die deutsch-jüdischen Vorgeschichten beider Historiker, einschließlich der Traumata, die sich aus der Verfolgung und Vertreibung als Juden ergaben. Unterschiedlich in den Familien der beiden Historikern war auch die Haltung zum Zionismus; bei Graetz wurde darüber intensiv debattiert, während in Sterns Familie etliche Verwandte zum Christentum übergetreten waren (S. 54 - 63). Graetz studierte in Jerusalem an der Hebräischen Universität bei Historikern wie Shmuel Ettinger und Haim Hillel Ben-Sasson oder Soziologen wie Shmuel N. Eisenstadt (S. 158 - 159). Daraus erwuchs seine besondere Herangehensweise an historische

---

[2] Inhaltsverzeichnis:
https://www.hentrichhentrich.de/site/assets/files/4172/hopp_vergangenheit_ansicht.pdf - Demnächst auch in der ***DNB.***

Themen, wie Hopp ausführlich nachzeichnet. Auch im Austausch mit den französischen Historikern der sogenannten Annales-Schule erweiterte Graetz sein Methodenrepertoire. Was Stern angeht, so war sein Doktorvater der berühmte Kulturhistoriker Jacques Barzun (1907 - 2012); auch Lionel Trilling gehörte in New York zu seinen Lehrern. Mehrere Jahrzehnte sollte er selbst dann als Professor an der Columbia Universität lehren.
Die unterschiedlichen Flucht- und Exilgeschichten – Graetz ging 1933 zunächst in die Schweiz, später nach Israel, Stern schließlich 1938 in die Vereinigten Staaten. Deren Werdegang in der jeweils neuen Heimat wird gut deutlich, wobei auch die jeweilige Atmosphäre herausgearbeitet wird, so etwa die schwierige Zeit in der Schweiz, in der antisemitische Ressentiments durchaus verbreitet waren. Indem beide als Historiker ihren Weg machten, eröffneten sich aus der akademischen Welt heraus neue Betätigungsfelder, so daß zunehmend auch *Deutschland als Resonanzraum* (S. 190) fungieren kann, in den beide Historiker mit ihrer spezifischen Form der Geschichtswissenschaft hineinwirkten. Es kam so zu „temporären Rückkehren“ (S. 189), die für die Rückkehrer als ambivalent empfunden wurden; für die Wissenschaft bedeutete dies jedoch einen „Innovationsschub im 20. Jahrhundert“ (ebd.).
Das Buch, das einen umfangreichen Anmerkungsteil enthält (S. 241 - 306), bietet auch ein *Glossar hebräischer Ausdrücke und Abkürzungsverzeichnis* (S. 309 - 312), ein *Quellenverzeichnis* einschließlich Zeitzeugeninterviews (S. 313 - 318), ein (nicht vollständiges) *Schriftenverzeichnis Michael Graetz* (S. 318 - 322) sowie eine Auflistung *Verwendete Schriften Fritz Sterns* (S. 322 - 323). Dazu kommt ein *Literaturverzeichnis* (S. 324 - 341), während auf ein Register leider verzichtet wurde.
Der Band ist eine insgesamt gelungene Vergegenwärtigung von Leben und Werk zweier deutsch-jüdischer Historiker, die für Zeitgeschichte, Exilforschung und die Geschichte der Geschichtswissenschaft gleichermaßen von Interesse ist, ebenso auch für die Jüdischen Studien.[3] Das Buch ist nicht zuletzt dazu angetan, die eigene Lektüre der beiden Historiker Stern und Graetz anzuregen.

Till Kinzel

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=14017
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=14017

[3] Vgl. ***Handbuch Jüdische Studien*** / Christina von Braun ; Micha Brumlik (Hg.). - 2., erw. und überarb. Aufl. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2021. - 557 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-52137-0 : 80.00 [#7731. - Rez.: ***IFB* 21-4**
https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11141